

Das Jugendhilfezentrum

Raphaelshaus

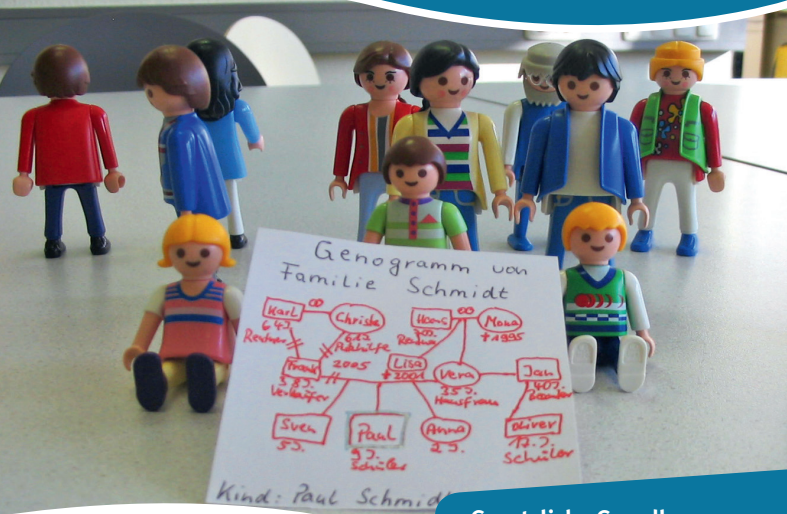


TZA

Themenzentrierte
Arbeit

Ambulantes Angebot für
sexuell grenzverletzende
Kinder und Jugendliche
im Raphaelshaus





Gesetzliche Grundlagen

§ 27, Nr. 3 SGB VIII

§ 16, Nr. 1 SGB VIII

Kurzbeschreibung

Das Angebot der Themenzentrierten Arbeit ist ein ambulantes Behandlungsangebot im Raphaelshaus und richtet sich an Kinder und Jugendliche, die Auffälligkeiten in der sexuellen Entwicklung mit Tendenz zu Grenzverletzungen oder sexuelle Grenzverletzungen und Gewalt zeigen.

Ziel ist es, sexuelle Übergriffe und Grenzverletzungen zu verhindern. Sind bereits sexuelle Übergriffe bekannt, steht die konfrontative Aufarbeitung zunächst im Vordergrund.

Zudem werden tatuslösende Faktoren und Erklärungsansätze für das grenzverletzende Verhalten gesucht, besprochen und bewertet, um individuelle Entwicklungsziele ableiten zu können.

Das Angebot setzt zudem die Themenzentrierte Arbeit spezialisierter stationärer Gruppen fort, um eine Eingliederung in die „Standardjugendhilfe“ zu begleiten.

Ziele

- Abklärung der Hintergründe und Funktionen der sexuellen Auffälligkeiten oder Übergriffe
- Verhinderung weiterer sexueller Übergriffe
- Themenzentrierte Aufarbeitung und Prävention
- Soziale und emotionale Förderung
- Entwicklung angemessener Problemlöse- und Bewältigungsstrategien
- Ableitung und Empfehlung weiterer pädagogischer Interventionen und Ziele

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche, die

- sexuelle Auffälligkeiten zeigen mit der Gefahr zur Entwicklung grenzverletzenden Verhaltens,
- sexuell grenzverletzend waren,
- gezielt physische, psychische und sexuelle Gewalt ausgeübt haben sowie deren Eltern und andere Bezugssysteme.

Ausschlusskriterien:

- starke Intelligenzminderung
- schwere psychiatrische Störungsbilder nach einzelfallspezifischer Prüfung (z. B. schwere PTBS, insbesondere Persönlichkeitsstörungen...)
- Drogenabhängigkeit



Arbeitsrahmen und Inhalt

Die Themenzentrierte Arbeit findet in Form von Einzel- und Gruppensitzungen statt. In der Regel ist ein Umfang von zwei Stunden pro Woche notwendig.

Um einen fortwährenden Informationsaustausch zu gewährleisten, ist die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Hilfe- und Bezugssystemen von großer Bedeutung.

Zudem ist eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern gefordert, damit der biografische und systemische Hintergrund verstanden und bewertet werden kann.

Arbeitsinhalte

- *Eingangsdiagnostik (Einsatz themenspezifischer Fragebögen)*
- *Analyse von Gefährdungsbereichen*
- *Empfehlung für die weitere Betreuung (z. B. stationäre Unterbringung, geschlossene Unterbringung)*
- *deliktorientierte Aufarbeitung*
- *Biografiearbeit*
- *Analyse der Stärken und Schwächen*
- *Training sozialer Kompetenzen*
- *Förderung der Empathiefähigkeit*
- *sexuelle Orientierung/Selbstbild*
- *sexuelle Aufklärung*
- *Bewusstmachung individueller Verleugnungsmuster*
- *Sensibilisierung für die eigenen Beziehungs- und Bindungsmuster*
- *Entwicklung angemessener Bewältigungs- und Problemlösestrategien*
- *Bearbeitung eigener Opfererfahrungen*

Methoden

Deliktorientierte Aufarbeitung

- *Arbeit am Deliktzyklus*
- *Führung eines themenzentrierten Tagebuchs*
- *Deliktschilderung aus unterschiedlichen Perspektiven*
- *Folgen und Konsequenzen für den Klienten*
- *Folgen für Opfer*
- *Folgen für Gesamtsysteme*
- *Symbolhafte Entschuldigung an Opfer*

Systemisch-/bindungsorientierte Arbeit

- *Familienbiografie*
- *Autobiografiearbeit*
- *Deliktschilderung in Anwesenheit der Eltern*
- *Überprüfung und Förderung sozialer Kompetenzen*
- *Überprüfung Konfliktfähigkeit (Konfrontation/Rollenspiele)*
- *Anwendung normgerechter, individueller Bewältigungsstrategien für Stress- und Frustrationssituationen*

Klientenzentrierte Arbeit

- *sexuelle Orientierung*
- *Arbeit am Deliktzyklus (Funktion und subjektiver „Gewinn“)*
- *Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität*
- *Thematisierung/eventuell Aufarbeitung eigener Opfererfahrungen*
- *Auseinandersetzung mit Defiziten, insbesondere im Bereich von Aggression und Gewalt*
- *Ressourcenaktivierung und positive Verstärkung*
- *Sexualität und Gewalt als Thema von Einzelgesprächen*



Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagement orientiert sich an ISO 9000 ff. und TQM. Das Raphaelshaus ist eine lernende Institution. Die Konzeption der Einrichtung und die vorliegende Konzeption der Themenzentrierten Arbeit werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Personal

Pädagogische oder psychologische Fachkräfte mit Fachhochschul- und/oder Hochschulabschluss, Zusatzausbildungen in psychotherapeutischen Verfahren, Sexualpädagogik, Gewaltprävention.

Die durchführende Fachkraft besitzt umfangreiche Erfahrung in der deliktorientierten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Die Fachkräfte nehmen an regelmäßiger Fallsupervision sowie fachspezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

Raum

Für die Themenzentrierte Arbeit steht ein helles, freundlich eingerichtetes Therapiezimmer im Haupthaus des Raphaelshauses mit ausreichendem Platzangebot für Gruppensitzungen und Familienarbeit zur Verfügung.

Dokumentation

Es erfolgt eine durchgängige Dokumentation der Arbeitsinhalte. Diese wird entsprechend den Anforderungen des Datenschutzes aufbewahrt und vernichtet. Grundlage für Berichte sind entsprechende Schweigepflichtentbindungen.

Vernetzung/Kooperation

Das Raphaelshaus ist in fachspezifischen Netzwerken und Verbänden organisiert und pflegt den regelmäßigen Austausch und die Kooperation mit anderen Anbietern (z. B. BAG Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit sexualisiert grenzverletzendem Verhalten (BAG KJSGV), Netzwerk NRW, DGfPI).

Zeitlicher Rahmen

Der zeitliche Rahmen sollte sich grundsätzlich nach der individuellen Entwicklung richten.

Finanzierung

Das Entgelt beträgt 492,89 EUR im Monat je Fall.

Jörg Lachnitt

Fachkraft für Themenzentrierte Arbeit

- *Diplom-Heilpädagoge (Uni Köln) mit Schwerpunkt Rehabilitation der Verhaltensauffälligen/Erziehungsschwierigen und Heilpädagogische Psychiatrie*
- *Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF)*
- *Acht Jahre Gruppenleitung und Themenzentrierte Arbeit in der Otmar-Alt-Gruppe, einer Intensivgruppe für sexuell grenzverletzende Jungen, Raphaelshaus*
- *Seit 2013 Fachkraft für TZA im ambulanten Bereich*
- *Fortbildungen u. a. im Bereich sexuelle Grenzverletzungen von Kindern und Jugendlichen, Leitung von Gruppen, PART*
- *Mitglied bei der BAG KJSGV*
- *Mitglied bei der DGfPI*

Moritz Hepperle

Fachkraft für Themenzentrierte Arbeit

- *Diplom-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH)*
- *Erlebnispädagoge BVkE*
- *Langjährige Berufserfahrung in der stationären Intensivpädagogik*
- *Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut i. A.*
- *Mitglied im DPTV*

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN: DE25370205000001037000
BIC: BFSWDE33XXX

Bereichsleitung

Björn Hoff

Tel. 02133 50561

b.hoff@raphaelshaus.de

Fachkräfte für Themenzentrierte Arbeit

Jörg Lachnitt

j.lachnitt@raphaelshaus.de

Moritz Hepperle

m.hepperle@raphaelshaus.de

Tel. 02133 505 901

Jugendhilfezentrum Raphaelshaus

Krefelder Straße 122

41539 Dormagen

Tel. 02133 505 979

Fax 02133 505 29

www.raphaelshaus.de



facebook.com/Raphaelshaus

